

Arbeitstagung Linguistische Pragmatik 2016

Sprachliche Verfestigungen und sprachlich Verfestigtes

Universität Konstanz

Dienstag, den 23. Februar 2016

Sprachgebrauch kommt ohne Routinen und ohne Rückgriff auf vorgeprägte Muster nicht aus. Die im Sprachsystem angelegten Möglichkeiten der Kombination sprachlicher Einheiten werden im Gebrauch zum einen nur ansatzweise ausgeschöpft und unterliegen zum anderen häufig auch nicht systematisch erfassbaren Restriktionen. Neuere sprachtheoretische Ansätze wie etwa konstruktionsgrammatische Zugänge (vgl. Lasch/Ziem 2013) oder die Perspektive sprachlicher Prägungen (vgl. Feilke 1996, 2007) stellen denn auch solche verfestigten Muster, angefangen bei idiomatischen Wortverbindungen über Kollokationen bis hin zu syntaktischen Schemata, geradezu ins Zentrum ihrer Betrachtungen (vgl. etwa Ágel 2004; Steyer 2013). Grundlegend pragmatisch ist der Blick auf verfestigte Muster in zweifacher Hinsicht: Erstens entstehen sie im Gebrauch und sind als Ergebnisse von Routinisierungsprozessen zu beschreiben; zweitens sind sie als Einheiten mit übersummativer Qualität häufig nur unter Verweis auf ihre typischen Gebrauchskontexte hinreichend zu erfassen. Mithin bieten sich insbesondere korpusanalytische Methoden an, um Verfestigungen (als Prozess) und Verfestigtes (als Produkt) empirisch beschreibbar zu machen.

Während in neueren sprachtheoretisch-pragmatischen Ansätzen insgesamt ein zunehmendes Interesse an Verfestigungen auf verschiedenen sprachlichen Ebenen spürbar ist, haben sich umgekehrt auch in der Phraseologie pragmatische Beschreibungsansätze etabliert (vgl. Filatkina 2007). Die Forschungen zu pragmatischen Phraseologismen wie Routineformeln (vgl. Coulmas 1981; Beckmann/König 2002; Stein 2004) oder Phrasemkonstruktionen (vgl. Dobrovolskij 2011) sind hier ebenso zu nennen wie die Arbeiten zur Funktionalität von Phraseologismen in verschiedenen Textsorten und Kommunikationsbereichen (für eine Übersicht vgl. HSK 28.1). Zudem kommen über korpuslinguistische Zugänge überhaupt auch erst Verfestigungen in den Blick, die als solche mit anderen Methoden weitgehend unbemerkt bleiben (etwa Chunks, vgl. dazu Heringer 2012).

Auf der ALP-Tagung sollen theoretische und empirische Zugriffe auf Verfestigungen und Verfestigtes auf allen Ebenen des Sprachgebrauchs diskutiert werden. Besonders erwünscht sind Beiträge, die theoretische Aspekte des Themas anhand von konkreten empirischen Fallstudien behandeln. Mögliche Fragestellungen können sein:

- Welche Rolle spielen sprachliche Verfestigungen auf den verschiedenen Ebenen des Sprachgebrauchs, angefangen von grammatischen Mustern über rekurrente Handlungstypen und Praktiken bis hin zu kommunikativen Gattungen (vgl. hierzu Bücker et al. 2015)?
- Welche pragmatischen Faktoren sind bei der Analyse sprachlicher Verfestigungen zu berücksichtigen?
- Wie ist die pragmatische Funktionalität von sprachlichen Verfestigungen aus der Sicht der Sprachproduktion, wie aus der Sicht der Sprachrezeption zu erfassen?
- Wie sind in linguistischen Beschreibungen von Wortverbindungen (in Grammatiken, in Lexika usw.) pragmatische Aspekte zu berücksichtigen (vgl. etwa Hyvärinen/Liimatainen 2011)?
- Welche Anschlussstellen ergeben sich zwischen der pragmatisch orientierten Phraseologie einerseits und neueren Forschungsrichtungen wie der Interaktionalen Linguistik (vgl. Imo 2007, 2013) oder konstruktionsgrammatischen Ansätzen andererseits?
- Welche Methoden sind geeignet, um in empirischen Analysen pragmatische Aspekte von sprachlichen Verfestigungen und sprachlich Verfestigtem adäquat zu erfassen?

Keynote-Vorträge werden gehalten von Kathrin Steyer (IDS Mannheim) und Dmitrij Dobrovol'skij (Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau).

Wenn Sie einen Vortrag halten möchten, senden Sie bitte einen Vorschlag mit Titel und Abstract (max. 400 Wörter) bis zum **31.10.2015** an kontakt@alp-verein.de. Anmeldungen ohne Vortrag werden ebenfalls unter dieser Adresse entgegen genommen. Weitere Informationen zur Tagung finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite (<http://www.alp-verein.de>).

Literatur

- Ágel, Vilmos (2004): „Phraseologismus als (valenz)syntaktischer Normalfall“, in: Kathrin Steyer (Hg.): *Wortverbindungen – mehr oder weniger fest*. Berlin/New York: de Gruyter, 65-86.
- Beckmann, Susanne / König, Peter-Paul (2002): „Pragmatische Phraseologismen“, in: D. Alan Cruse / Franz Hundsnurscher / Michael Job / Peter Rolf Lutzeier (Hg.): *Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen* (= HSK 21.1). Berlin/New York: de Gruyter, 421-428.
- Bücker, Jörg / Günthner, Susanne / Imo, Wolfgang (Hg.) (2015): *Konstruktionsgrammatik V. Konstruktionen im Spannungsfeld von sequenziellen Mustern, kommunikativen Gattungen und Textsorten*. Tübingen: Stauffenburg.
- Coulmas, Florian (1981): *Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik*. Wiesbaden: Athenaion.
- Dobrovol'skij, Dmitrij (2011): „Phraseologie und Konstruktionsgrammatik“, in: Alexander Lasch / Alexander Ziem (Hg.): *Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze*. Tübingen: Stauffenburg, 111-130.
- Feilke, Helmuth (1996): *Sprache als soziale Gestalt. Ausdruck, Prägung und die Ordnung der sprachlichen Typik*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Feilke, Helmuth (2007): „Syntaktische Aspekte der Phraseologie III: Construction Grammar und verwandte Ansätze“, in: HSK 28.1, 63-76.
- Filatkina, Natalia (2007): „Pragmatische Beschreibungsansätze“, in: HSK 28.1, 132-158.
- Heringer, Hans Jürgen (2012): *Chunking. Synonymik des Deutschen*. Tübingen: Narr.
- HSK 28.1 = Burger, Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrik, Neal R. (Hg.) (2007): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Bd. 1. Berlin/New York: de Gruyter.
- Hyvärinen, Irma / Liimatainen, Annikki (Hg.) (2011): *Beiträge zur pragmatischen Phraseologie*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Imo, Wolfgang (2007): *Construction Grammar und Gesprochene-Sprache-Forschung. Konstruktionen mit zehnjährigen matrixsatzfähigen Verben im gesprochenen Deutsch*. Tübingen: Niemeyer.
- Imo, Wolfgang (2013): *Sprache in Interaktion. Analysemethoden und Untersuchungsfelder*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Lasch, Alexander / Ziem, Alexander (2013): *Konstruktionsgrammatik. Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Stein, Stephan (2004): „Formelhaftigkeit und Routinen in mündlicher Kommunikation“, in: Kathrin Steyer (Hg.): *Wortverbindungen – mehr oder weniger fest*. Berlin/New York: de Gruyter, 262-288.
- Steyer, Kathrin (2013): *Usuelle Wortverbindungen. Zentrale Muster des Sprachgebrauchs aus korpusanalytischer Sicht*. Tübingen: Narr.

Tagungsorganisation:

Bettina Bock (Leipzig)
Konstanze Marx (Berlin)
Simon Meier (Berlin)
Robert Mroczynski (Düsseldorf)
Sven Staffeldt (Würzburg)